

75 Jahre Landjugend Wallerdorf

Feierlicher Gottesdienst und Feier im Festzelt – Landjugend Johanniskirchen ist Patenverein

Wallerdorf. Am Samstag ist kurz nach Mittag (fast) niemand mehr in Wallerdorf und den umliegenden Dörfern zu Hause anzutreffen gewesen. Sie alle wollten mit ihrer Teilnahme am Festgottesdienst und bei den anschließenden Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum der Katholischen Landjugendbewegung Wallerdorf ausdrücken, wie sehr der Jubelverein von ihnen geschätzt wird. Die örtlichen sowie die geladenen Vereine aus der Gemeinde Künzing waren mit ihren Fahnen und in Uniform bzw. Vereinskleidung gekommen. Zum Spalier aufgereiht begrüßte die Wallerdorfer Jugend mit den Mitgliedern des Patenvereins aus Johanniskirchen, begleitet von den flotten Klängen der „Neuen Münchsdorfer Musikanten“, ihre Gäste vor dem Festzelt.

Nur der Form halber hatten sich die Mitglieder der Landjugend Johanniskirchen Mitte April dieses Jahres bitten lassen, die Patenschaft für das Gründungsfest zu übernehmen. Für sie war es Ehre, Auszeichnung und eine Selbstverständlichkeit, den Freunden in Wallerdorf zur Seite zu stehen. Zunächst stärkten sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen. Die „Wallerdorfer Frauen“ hatten eifrig gebacken und servierten an ihrer Theke süße Köstlichkeiten.

Am Nachmittag formierte sich ein nicht enden wollender Festzug der Teilnehmer durch den Ort, begleitet von Zuführer Martin Brandmeier, hin zur herbstlich geschmückten Herz-Jesu Kirche. Bürgermeister Siegfried Lobmeier und seine Gattin Anita sowie Herbert Lauerer, Schirmherr des Jubiläums und 3. Bürgermeister der Gemeinde Künzing, mit seiner Gattin Andrea durften sich in einer Pferdekutsche, gelenkt von Johannes und Christina Vandieken, mit auf den Weg machen. Pfarrer Alfred Binder und Zelebrant Gottfried Weiß, Pfarrer i.R., empfingen vor der Kirche die Gottesdienstbesucher. Mit großer Freude begrüßten die Wallerdorfer BGR Pfarrer i.R. und Ehrenbürger der Gemeinde Künzing, Willibald Nigl, der über 20 Jahre in der Gemeinde Künzing als Seelsorger segensreich wirkte.

„Hausherr“ Alfred Binder begrüßte die Ehrengäste, den Jubel- und den Patenverein sowie die



Pfarrer Alfred Binder segnete die Erinnerungsbänder als „Verbindung des Herzens und der Freundschaft“.

– Fotos: Brumm



Die Geistlichkeit mit Pfarrer Alfred Binder (Mitte), BGR Pfarrer i.R. und Ehrenbürger der Gemeinde Künzing Willibald Nigl (l. von Pfr. Binder) und Pfarrer i.R. Gotthard Weiß (r. von Pfr. Binder) mit den Ministranten.

Vereinsabordnungen. Welch guten Draht die Geistliche zu den Jugendlichen pflegt, war an seiner humorvollen und persönlichen Gestaltung der Feierstunde deutlich ablesbar.

Maximilian Feldbauer und Andrea Pirkel von der Wallerdorfer Landjugend hießen im Besonderen ihren Patenverein mit Vorsitzender Antonia Wimmer sowie alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Landjugend habe die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 25 Jahre (seit dem 50. Jubiläum) mitgetragen. Auch die schwierige Zeit der Corona-Pandemie mit ihren Kontaktsperrungen konnte die starke Gemeinschaft nicht entzweien, die Mitglieder-

zahl sei sogar noch gestiegen, resümierten die beiden Vorsitzenden.

Pfarrer Gotthard Weiß zitierte das Gleichnis vom Sämann. Pfarrer Binder griff den Faden in seiner Predigt auf: „Was im Jahr 1948 in der schwierigen Nachkriegszeit gesät wurde, war kein Strohfeuer aus einer Laune heraus, sondern ist aufgegangen und hat bis heute Bestand“. Die Zeiten hätten sich gewandelt, doch mit Gottes Hilfe gingen Generationen durch Höhen und Tiefen der letzten Jahrzehnte. In der Gemeinschaft lerne man „Rücksicht, Zusammenhalt und Freundschaft, die kein Computer und keine High-Tech-Kon-



Dem bayerischen Brauchtum angepasst feierte die Landjugend Wallerdorf in fescher Tracht ihr Jubiläum.



Dem Patenverein, der Landjugend Johanniskirchen, war es eine Ehre, dem Kirchenzug voraus zu gehen.



Maximilian Feldbauer, Vorsitzender der Landjugend Wallerdorf, nimmt ein Geschenk des Patenvereins entgegen.

sole ersetzen kann“, mahnte der Geistliche. Die von ihm gesegneten Erinnerungsbänder seien „eine einzigartige Verbindung der Herzen und der Freundschaft“. Nach dem Singen der Bayernhymne wurden unter dem Applaus der Anwesenden die Bänder an die Fahnen der Landjugenden aus Wallerdorf und Johanniskirchen geheftet. Mitglieder des Patenvereins überreichten für „ihren Fels in der Brandung“ an Vorsitzenden Maximilian Feldbauer ein Erinnerungsgeschenk.

Herbert Lauerer, Schirmherr und ehemaliger Vorsitzender der Wallerdorfer Landjugend, erinnerte an zahlreiche erfolgreiche Aktionen der Landjugend. Sie sei

ein Verein, „der nicht mehr wegzudenken ist, einen festen Platz im kirchlichen und gemeinschaftlichen Leben hat“.

MdB Thomas Erndl schloss sich dem Lob seines Vorredners an. Die Wallerdorfer Landjugend sei ein hervorragendes Beispiel, wie Zusammenhalt und Engagement in kleineren Pfarreien vorbildlich realisiert werden kann.

Bürgermeister Siegfried Lobmeier würdigte den Jubelverein, der „das Brauchtum pflegt und sich die Erhaltung der Tradition zur Aufgabe gemacht hat“.

Die Mitglieder Maximilian Feldbauer, Alexander Brandl, Max Binder, Selina Vandieken, Julia Neißendorfer, Lena Kellnberger, Johanna Lauerer und Elena Damböck trugen den Bußakt sowie die Lesung und die Fürbitten vor.

Musikalisch umrahmten die „Neuen Münchsdorfer Musikanten“ den Gottesdienst. Angemessen „fetziger“ sorgte die Band anschließend im Festzelt für stundenlange Bombenstimmung. Die Vollblutmusiker gönnten sich und den Besuchern kaum eine Verschnaufpause. Begeistert wurde mitgesungen und mitgeklatscht und mit Polonaisen durch das Bierzelt unermüdlich gefeiert.

– bs